Materialien

zur

Personenkunde

der

Ostseeprovinzen

Boecler Johann Wolfgang 1717.

Pastor zu Kusal
Hofp. ordinar. des Ober-Consistor. in Reval } Erfurt Köln. } so wurde er [illegible] d. 31. Aug 1682 am Dreydingstage [illegible] Schwiger [illegible] d. [illegible] Lectors sive Lucubrat. Mariae orientalis unter Göseken.

Gestand Göseken G. 425.
T. des Propsts Heinrich G. u. dessen zweiten Frau Magdalena v. Howen

unter der falschen Benennung eines Kanonikus Rosenthal aus Brandenburg, herum, war gegen das Ende des Jahres in Wilna, und ging daselbst, wie die spätere Ehescheidungsklage seiner Frau, Gerdruta Göseke, und das Ordinationsbuch der esthländischen Prediger besagen, zur katholischen Kirche über, und zwar bey den dortigen Jesuiten, wurde auch, wie wenigstens sehr wahrscheinlich ist, Professor an ihrem Kollegium. Zu Anfang des J. 1673 kam er nach Golden-

Boecler (Johann Wolfgang).

Mag ursprünglich Katholik und wohl auch Emissär der Jesuiten gewesen seyn, wurde am 8 September 1669 in Reval als Adjunkt des Propst Heinrich Göseke zu Goldenbeck, dessen Tochter er bald darauf heirathete, ordinirt, blieb hier indessen nur ganz kurze Zeit, war darauf, wie es scheint, Pastor zu St. Jakob in Riga, oder vielleicht an irgend einer der Jakobikirchen im esthnischen Theile Livlands, 1670 im September aber schon Prediger in Leal, legte, wegen der von ihm ohne Censur edirten, unten angezeigten, Schrift des Schwärmers Valentin Weigel, in Untersuchung gezogen, sein Amt 1672 freywillig nieder, begab sich nach Deutschland, trieb sich daselbst, einem Briefe aus Lübeck vom 27 Julius desselben Jahres zufolge, nachdem er sich mehrere Wochen in Altona zu den Enthusiasten gehalten hatte, nun, auf Empfehlung des Bischofs, Adjunkt des Propst Lesch zu Kusal, darauf im Julius 1675, nachdem er vorher wegen seiner Bestätigung nach Stockholm gereist war, von dem Bischofe persönlich zu Kusal introducirt, 1679 aber Provisor der restaurirten Prediger-Wittwenkasse, und, wahrscheinlich 1681, nach seines Schwiegervaters Tode, Konsistorial-Assessor, auch als solcher in wichtigen kirchlichen Angelegenheiten nach Stockholm abgeordnet. In diese Zeit fällt auch wohl die von ihm heimlich bewerkstelligte Herausgabe der Schrift des M. Joh. Forselius. Im J. 1684

[illegible] nicht [illegible] nach dem [illegible] Oberpastor Boecler [illegible] Boecklers [illegible] [illegible] gnädigst [illegible] [illegible] zu [illegible] Ministerii [illegible] [illegible] [illegible]

Boecler Johann Wolfgang 1714.
Pastor zu Kusal Erfurt Köln.
Eccl. ordinar. des Ober-Consistor. in Reval } ist unter seinen Schriften d. 31. Aug 1682 am Verdienstkreuz Schriften unter der Rubrik Lessus sive Lacrumae Hamiae orientalis unter Göseken.

Gertrud Göseken J. 425.
T. des Rosenthal Heinrich G. u. dessen zweiten Frau Joan Magdalena v. Howen

unter der falschen Benennung eines Kanonikus Rosenthal aus Brandenburg, herum, war gegen das Ende des Jahres in Wilna, und ging daselbst, wie die spätere Ehescheidungsklage seiner Frau, Gerdruta Göseke, und das Ordinationsbuch der esthländischen Prediger besagen, zur katholischen Kirche über, und zwar bey den dortigen Jesuiten, wurde auch, wie wenigstens sehr wahrscheinlich ist, Professor an ihrem Kollegium. Zu Anfang des J. 1673 kam er nach Goldenbeck, um seine Frau und Kinder nach Wilna abzuholen, was ihm von dem Schwiegervater auch unter der Bedingung eines auszustellenden Reverses, dafs Mann und Frau nicht zur katholischen Kirche übertreten wollten, gestattet wurde, woraus sich aber ergiebt, dafs von ihm sein bereits geschehener Uebertritt verleugnet worden war. In Wilna wurden beyde von den Domherren wohl empfangen; aber dessen ungeachtet war seine Laufbahn auch hier, vermuthlich wegen seines wüsten Lebens, nur von kurzer Dauer; denn schon am 10 Julius 1674 schrieb Göseke dem Bischof Pfeiff, dafs Boecler seinen Abfall innig bereue und sich in Esthland mit Gott, mit dem Bischof, der Geistlichkeit und dem ganzen geärgerten Lande zu versöhnen wünsche. Der Bischof nahm sich seiner an, Boecler kehrte nach Esthland zurück, entsagte am 15ten Sonntage n. Tr. 1674 in der Domkirche zu Reval feyerlich dem römisch-katholischen Glauben, und wurde nun, auf Empfehlung des Bischofs, Adjunkt des Propst Lesch zu Kusal, darauf im Julius 1675, nachdem er vorher wegen seiner Bestätigung nach Stockholm gereist war, von dem Bischofe persönlich zu Kusal introducirt, 1679 aber Provisor der restaurirten Prediger-Wittwenkasse, und, wahrscheinlich 1681, nach seines Schwiegervaters Tode, Konsistorial-Assessor, auch als solcher in wichtigen kirchlichen Angelegenheiten nach Stockholm abgeordnet. In diese Zeit fällt auch wohl die von ihm heimlich bewerkstelligte Herausgabe der Schrift des M. Joh. Forselius. Im J. 1684

nirt, daß nach dem Hr. Ober-Pastor Bre-
gi Boeclers nahmen drey die formi
reufall gnädig von ihnen tagen zu
1 zu E. Ehrw. Ministerio wechselte ü
ken angenommen Titul u. die Bücher
den Leute gebracht werden mochte, so
ff inhibiren laß, welches so auch
Hr. Ober-Pastor Breuer hierbey ver
u. wiederbarten Sorgen Gottes
dem Laufbahn prahlten, u. der Editor
ob titulirt u. daher bey dem Form
als geschrieben so weit dem künftigen
anzuführen u. willen aufgegeben,
ist der Sache an E. Ehrw. Minister-
dauern Ferringhausen, u. allen an
zu lassen, bitte aber daß E. Ehrw. Consi-
rium wollen, daß das Exemplar dasselbe
E. Ehrw. Cons. auf eßlichen Consens E.
ng abgeben zu lassen gewilligt. Prot.

1670. Aug. 12. 1670 Aug. 24. Sec. Ad.

Göseken am Joach. Sellius.

n. m. 1193.

Boecler Johann Wolfgang 1717. Erfurt Köln.

Pastor zu Kahla
Sup. ordinar. des Ober-Consistor. in Gotha } so wurde er Bischof den 31. Aug 1682 am Verordnungstage ist Schriftgelehrt. Dr. Theol. Lectus sive Lucubrationes Mariae Orientalis unter Göseken.

Gerhard Göseken G. 425.
Sohn des Propsts Heinrich G. u. dessen zweiten Frau Magdalena v. Hoeven

rechtfertigen sollte. Geb. zu Erfurt am . . ., gest. im Hause der Alexianischen Brüder zu Köln 1717.

Rechter Christ. Riga, 1670. 8. (*Wahrscheinlich die von ihm herausgegebene Schrift* Valentin Weigels.)

Gab aus den Papieren des M. Johann Forselius (*s. dessen Artikel*) *heraus:* Der einfältigen Ehsten abergläubische Gebräuche, Weisen und Gewohnheiten etc. . . .

Lustgarten einer gläubigen Seele, bestehend in 400 Lebensregeln. Köln, 1687. 12.

Der wohlversorgten Seele heilige Ruhe in dem Schoofs der christ-catholischen Römischen Kirchen. Ebend. 1690, *auch* 1693. 12.

Der Kinder Gottes in der heiligen catholischen Kirche himmlischer Wandel auf Erden. Ebend. 1690. 12.

Mitternächtige Seltsamkeiten bey curiöser Beschreibung derer in denen äufsersten mitternächtigen Oertern wohnenden Lappen und Finnen, und ersten Ursprungs und Ankunft in selbige Länder. Ebend. 1691. 8.

Harmonia mundi, sive rerum a condito orbe ad praesentem usque annum 1691 gestarum concordans series. Ibid. 1693. 4.

Oratorium gymnasticum ex precibus, iisque flagrantissimis, sub initio et fine studiorum usurpandis. Ibid. 1693. . .

Auserlesener Kraftkern der Römisch-Catholischen Lehre. Ebend. 1693. 12.

Der rechtgläubigen und gottselig lebenden römisch-catholischen Christen, bey dessen Grundrichtigen Abrifs der heil. Römisch-Catholischen Kirchen eigentliche Glaubens-Lehre zur Seeligkeit. Ebend. . . .

Vergl. Ausser den handschriftlichen Akten des esthländischen Provincialkonsistoriums, aus denen die obigen biographischen Notizen hauptsächlich genommen worden, auch Gadeb. L. B. Th. 1. S. 80. — Nord. Misc. XXVII. 187. — Carlbl. S. 79. 81 u. 18. — Harzheims Bibliotheca Coloniensis. — Adelung z. Jöcher.

nirt wol nach dem Hr. Oberpastor Bre- ngi Boeclers eaptum durch die formi- reufall gnädt von ehlichen Tagen geg- ll zu E. Chw. Ministerii wachsthum ü- ehen angenaßten titul ü. die äußer- die Leute gebracht werden mochte, sofo- ff inhibiren laßen, welches er auch o- ch Oberpastor Breuerg hierbey ver- n u. wiederbarten sowol Gottes- drey lauffen, ruhsalen, u. der Editor. ob titulirt ü. daher bey dem form- als geschehe so weitt zum hinzu- ccomodiren ü. willen aufgegeben, ist dero sache an E. Chw. Minis- Jacum Sperringhoeff, ü. allen um- zu lesen, bitte aber das E. Chw. Consi- horium wolle, daß das buchlein dahelt E. Chw. Cons. auff eßlichen Consens E. E. ng abgeben zu laßen gewilligt. Dat.

1670. Rigd. Ag. 12. 1670 Eyn. Ag. 24. Dec. 13.

Gesch. der Provincialkonsistorien des Herz. von Liv. u. Esth. u. des Propsts Göseken von Joach. Sellius.

n. m. 1193.

Boecler Johann Wolfgang 1717.

Adjunct zu Kehal — Erfurt Köln.

Asp. ordinar. des Ober-Consistor. in Brauns. } so weit er sich sehen d. 31. Aug 1682 am Dreydingstage ist Schringer nebst i. d. ersten Lettres sive Lacrumae Mariae orientalis unter Göseken.

Gertrud Göseken G. 425.

T. des Propsts Heinrich G. u. dessen zweiten Frau Magdalena v. Howen

§

1. Magdalena Veronica
2. Agneta Gertrud
3. Johann Heinrich
4. Karl Jacob
5. Johanna Christina
6. Catharina Elisabeth

1671. d. 11. Jul. der Praeses (Cons. Rig. Meld. Buches) proponirt, daß nachdem Hr. Oberpastor Boeberg ihm die nachricht an dem Vater Joh. Wolfgangi Boeclers wahren Grund die formalia Buchstaben Schring abzusehen tractat die Predigt neufall gnädt von ablesen tagen zugeben d. periculum in mora gewesen, daß er nicht zu E. Ehrw. Ministerio weitheit u. ein gedrucktes, so derselben gibt das Editorio ohne angenahmen titul u. die Bücher inhalt zu machen kaufft, verlaufft und unter die Leute gebracht werden müsse, so habe er E. E. Rath also fort den beiführer die verkauff inhibiren lassen, welches er auch E. Ehrw. Consistorio auch kundt thun sollen. Hrn. Oberpastor Boeberg hierbey ersuchet, daß wolle in dem beuf viel Lehrsprüchen u. wortbarkeiten so vergl. Gottes wort auch der Augsburgischen Confession gewesen laufftes, rathschlagen, u. der Editor Hr. Boecler sich einer Verrätherey in Riga zu St. Jacob titulirt u. daher bey dem formalia der Lettres sich der angezogen ruhmsucht konte, als gehoerte es nicht zum hiesigen Ministerio u. hatte das beuchlein nicht dessen consensus u. willen ausgegeben, so sey E. E. Ministerium gemeint, den ersten bericht der sache an E. Ehrw. Ministerium in Hamburg, nachdem die Exemplaria von dannen Schringerhaus, u. allen orten nach daselbst gedruckt worden, gelangen zu lassen, bitte aber das E. Ehrw. Consistorium ebenmäßig an den Rath in Hamburg schreiben wolle, daß das beuchlein daselbst confiscirt u. nicht weiter abgedruckt werde. E. Ehrw. Cons. auf eßliger Consens E. E. Raths solches schreiben an E. E. Rath der Stadt Hamburg abgehen zu lassen gewilligt. Dat. Cons. Rig.

7. Claudius Heinrich — Jac. Bd. — gt. 1670. Rigd. Ag. 12. — 1670 Bgr. Ag. 24. Jac. Bd.

Nach der Dedication der Pred. bei dem Sarg. des Propsts Göseken am Joach. Sellius.